

**Vollständiges  
Interview**

**JANUAR 2022**

# **NEUJAHRS INTERVIEW**

**MIT DR. FRANZ HÖLZL VORSTAND DER AUVESTA**

# NEUJAHR'S

# INTERVIEW 2022

**S**ehr geehrter Avesta Kunde,  
in diesem Neujahrs Interview spricht  
Dr. Franz Hölzl, Vorstand der Avesta  
Edelmetalle AG, ausführlich über aktuelle  
Entwicklungen rund um die Themen  
Finanzen, Politik, Edelmetalle und  
Sicherheit bei Avesta.

Sie erfahren nicht nur, welche  
Entwicklungen den Silbermarkt in Zukunft  
stark beeinflussen werden, sondern auch, wie sich die Avesta auf flächendeckende  
Stromausfälle und Cyber-Attacken vorbereitet.



## **So lesen Sie das Interview:**

Sie können dieses Interview chronologisch von vorne bis hinten durchlesen. Sollten  
Sie das Interview auf mehrere Male durchlesen wollen, können Sie auch die  
Sprungmarken zu den Themen anklicken. (Siehe folgende Seite)

Wir wünschen viel Spaß und Erkenntnisse beim Lesen!

Ein Gutes Neues Jahr

**Ihre Avesta**

# SPRUNGMARKEN

- Entwicklungen auf dem Finanzmarkt 2021 und 2022
- Wie sollen sich Anleger in Zeiten von Inflation verhalten?
- Gewinner einer möglichen Inflation in der Eurozone 2022
  
- Droht 2022 ein „neues Lehmann Brothers Debakel“?
- Quo vadis Steuern? Das Beispiel Schweden
- Die "neue" Kornkammer Nordafrikas - Steigende Silbernachfrage
  
- Experten Tipps von André Kostolany
- „Wir haben nichts gewusst!“ 2021, das Jahr der Auszeichnungen
- Gericht bestätigt: Bei Auvesta kaufen Kunden 100% Eigentum
- Insolvenz, Blackouts und Cyberattacken: Auvesta Kunden sind geschützt
- Darauf konzentriert sich Auvesta 2022

## Herr Dr. Hölzl, wie sehen Sie die allgemeine Entwicklung an den Finanzmärkten in 2021 und 2022?

### Dr. Hölzl:

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wird von zwei Themen bestimmt. Das Erste ist, was und wird auch in den nächsten Jahren noch sein: Die Flutung der Finanzmärkte mit billigem Geld durch die Notenbanken.



Denn die Politik und die Notenbanken haben Angst, dass bei zu geringer Liquidität die Wirtschaftsleistung sinken und der Wohlstand schrumpfen würde. Dadurch könnten Demagogen politisch Oberwasser bekommen. Wir haben jetzt die seit Jahrzehnten nicht gekannte Situation, dass Geld für Staaten so billig ist, dass es die Haushalte nicht belastet, sondern nur Tilgung und keinen Zins kostet.

Insofern gibt es, entgegen dem, was häufig als Befürchtung geäußert wird: „Wann tilgen wir das Ganze?“ keine große Gefahr für die Finanzsysteme. Wir haben die Situation, dass Geld kein Geld kostet, wenn ich es aufnehme.

### *#Finanzierung des Staatshaushaltes durch die Geldentwertung (Inflation)*

Grundsätzlich: Aufgenommene Schulden werden nie der Kaufkraft nach, sondern immer nur dem Betrag nach zurückgezahlt. Das heißt, das Geld, das aufgenommen

wurde, muss zwar zurückgezahlt werden, aber dann, wenn es zurückgezahlt wird, auch nur zum gleichen nominellen (!) Betrag.

Alleine bei 2% Inflation pro Jahr, ich weiß im Moment sind wir schon darüber, aber geht man einmal von diesem langjährigen statistischen Durchschnitt von 2% aus, haben wir eine Halbierung der Kaufkraft in etwa 17 bis 18 Jahren. Das heißt, in 17 bis 18 Jahren muss nicht mehr die Kaufkraft zurück gezahlt werden, die wir heute aufgenommen haben, sondern nur der nominelle Betrag.

Das bedeutet aber für die Staatshaushalte wegen der Inflation: Gewerkschaften verlangen Lohnerhöhungen. Die Wirtschaft braucht auch diese Lohn- und Gehaltserhöhungen, damit der Konsum weitergeht. Mit einer Lohn- und Gehaltserhöhung steigt auch der Betrag, der an Steuern an das Finanzamt abzuführen ist, also in den Staatshaushalt eingeht.



Das heißt: Wir haben auf diese etwa 17 bis 18 Jahre eine Halbierung der Kaufkraft.

Das heißt aber andererseits eine Steigerung der nominellen Steuereinnahmen. Und daraus sind dann die heute aufgenommenen Beträge zu tilgen. Das Spiel funktioniert, ohne dass ich jetzt groß Steuern erhöhen muss, ohne dass ich jetzt eine Hyperinflation ansteuern muss, wenn ich nur entsprechend langfristige Schulden habe. Und das ist eine Sache, die ist sehr, sehr kommod für die Politik, ist aber auch sehr kommod für die Bürger, weil das, was heute aufgenommen wurde, keine überbordende Belastung darstellt, sondern aus dem ganz normalen Kreislauf zu bedienen ist.

Die einzige Gefahr: Dass die Politiker nach Ende der Ausnahmesituation weiter neue Schulden machen und dabei das System überstrapazieren.

## Wie sollen sich Anleger in Zeiten von Inflation verhalten?

### Dr. Hölzl:

Bei so einer Situation gibt es immer Gewinner und Verlierer. Verlierer sind diejenigen, die meinen, sie müssen ihr Geld in Kapitalforderungen bei Banken oder auch bei Vater Staat anlegen. Von dort bekommen sie nämlich einen nominellen Betrag zurück. Durch die Inflation haben sie aber bei gleichem Betrag eine geringere Kaufkraft! Und wenn sie eine Verzinsung bekommen, müssen sie diese auch noch versteuern.



## Wer sind Gewinner einer möglichen Inflation in der Eurozone 2022 und folgende?

### Dr. Hölzl:

Gewinner sind ausnahmslos die, die Sachwerte, also Immobilien, Firmenbeteiligungen oder Edelmetalle haben. Die klassischen Sachwerte gewinnen! Bei Immobilien und Firmenbeteiligungen gehe ich jetzt mal davon aus, dass Sie klug gewählt haben und nicht irgendeinen Schrott gekauft haben, der dann wieder nichts mehr wert ist.

*#Die Besteuerung der Inflation - Eine gigantische Idee!*

Ich sage weiterhin: Diese Engagements (gemeint sind Sachwerte) werden nicht mehr wert. Ich rechne nicht mit einer Wertsteigerung. Inflation bedeutet: Das Geld wird weniger wert. Der Sachwert ist da. Wenn jemand meinen Sachwert kaufen will und ich ihn verkaufen soll, dann muss der andere mir so viel Geld auf den Tisch legen, dass der Kaufkraftverlust ausgeglichen ist. Optisch für den, der nur schnell drauf guckt, ist das ein Wertgewinn - ist es aber nicht.



Im Grunde genommen ist es ein Inflationsausgleich und wenn dann Vater Staat hergeht und wie bei Aktien und Aktienfonds diese „fiktive“ Wertsteigerung besteuert, dann hat er hier einen Weg gefunden, die Inflation zu besteuern. **Das finde ich eine gigantische Idee vom Finanzminister!**

## **Droht 2022 ein „neues Lehmann Brothers Debakel“ in Form der Evergrande Insolvenz in China?**

### **Dr. Hölzl:**

Wir hatten 2008 die Lehman Brothers Pleite. Da konnten aufgrund einer Wirtschaftskrise die Leute reihenweise ihre Immobilien-Engagements nicht mehr bedienen. Und deshalb sind die Sicherheiten für die Verbindlichkeiten verwertet worden und es war plötzlich ein Überangebot an Häusern auf dem amerikanischen Markt.



Zur globalen Krise wurde es nur deshalb, weil diese Schulden mittels Wertpapieren (Geldmarkt!) als Kapitalforderungen in die übrige Welt exportiert wurden.

Diese Schulden sind damals im großen Stil ausgefallen und haben Riesenlöcher in die Haushalte von Banken oder ganzen Staaten gerissen. Darunter auch die Investment Bank: Lehmann Brothers.

## **Bestehen diese Gefahren für die Finanz-Märkte durch die Insolvenz bei Evergrande nicht genauso?**

### **Dr. Hölzl:**

Die chinesische Immobilienblase, Stichwort: „Evergrande“, hat meiner Ansicht nach einen etwas anderen Charakter, weil sie ihre Verbindlichkeiten, ihre Schulden, nicht im großen Stil in die übrige Welt exportiert haben. Wenn Evergrande zusammenbricht, hat die chinesische Wirtschaft ein Riesenproblem. Und dann fällt im chinesischen Markt ein Gutteil Nachfrage für Produkte aus, die wir dorthin exportieren.

Und das hat wiederum Rückwirkungen auf unsere Produktivität. Also, das ist nicht ganz ohne, aber es hat eine andere Dimension, eine andere Wertigkeit als damals 2008 die Lehman Brothers Pleite.

## **Welche Entwicklungen sehen Sie für das Jahr 2022 und folgende?**

### **Dr. Hölzl:**

Also das größte Problem sehe ich derzeit auf politischer Ebene. Wir haben Parteien und Strömungen, die in Deutschland jetzt in die Regierungsverantwortung kommen, welche wirtschaftsskeptisch sind und soziale Belange in den Vordergrund stellen. Das, was ich dabei immer sage, ist: „Denkt dran, das Geld, das ihr verteilen wollt, wächst nicht auf Bäumen. Das muss erst jemand erarbeiten!“

Dieses Geld erarbeiten kann nur funktionieren, wenn ich eine funktionierende Wirtschaft habe. Und das nächste:

Ich muss demjenigen, der da arbeitet, auch einen wesentlichen Teil seines Einkommens, quasi als „Provision für die Erarbeitung von Steuern und Sozialabgaben“, netto belassen. Sonst verliert er die Lust am Arbeiten!

### *Schwedens Steuerquote von über 90% in den 1970er Jahren*

Zu meiner Zeit in der Schule, Oberstufe Gymnasium, also in den 1970er Jahren, hatte Schweden auf reiche Einkommen an die hundert Prozent Steuer. Also ein Millionär hat damals fast einhundert Prozent Steuern bezahlen müssen auf sein Einkommen, mit der Begründung: „Wir müssen sozial sein und der hat sowieso genug!“

Da war aber bald nicht mehr genug!  
Und dann hat man Stück für Stück weiter nach unten besteuert, so lange, bis die Leute keine Lust mehr hatten zu arbeiten. Dazu gab es, da kann ich mich noch gut daran erinnern, eine riesen Diskussion in unseren Klassenverbänden, Wirtschaftsfraktion hier, Sozialpolitik dort.



### **Wie hat Schweden dieses Problem gelöst?**

**Dr. Hölzl:**

Die Schweden haben dann das getan, was unsere gesellschaftskritischen Lehrer für unmöglich gehalten haben. Sie haben eine Steuer- und Wirtschaftsreform durchgeführt und die Steuern durch die Bank weg gesenkt und ein steuerfreies Mindesteinkommen eingeführt. Das gibt es zwar mittlerweile auch in Deutschland (seit Jahrzehnten), aber nie derart ausführlich.

Die Überlegung dahinter war nachvollziehbar: Die Bürger waren nicht mehr belastbar, die hatten Schwierigkeiten, sich selbst über die Runden zu bringen. Und wenn ich sie (als Staat) noch mehr belaste, dann konsumieren sie nicht mehr und dann fehlen mir auch dort noch Steuern.

Lieber lasse ich die niedrigen Einkommen steuerfrei und die Leute konsumieren. Das ist sozial-verträglicher für die Leute, bringt durch Arbeitsplätze und Umsatz in der Wirtschaft mehr Steuereinnahmen, als wenn ich bei denen direkt etwas abzapfen würde.

## **Diese Lösung hat funktioniert? Und wenn ja, wäre dies ein Vorbild für die deutsche Steuerpolitik?**

### **Dr. Hölzl:**

Ja, das hat funktioniert! Und damals hat Schweden innerhalb von etwa anderthalb Jahrzehnten zu einem gesunden Wirtschaftskurs zurückgefunden und davon profitieren sie heute noch.

Und genau das ist meine Befürchtung, dass es in Deutschland erst so weit kommen muss wie in Schweden damals. Weil aus der Geschichte zu lernen, würde ja bedeuten, dass man entsprechend Geschichtsunterricht hat und auch bereit ist zu lernen. Und ich bezweifle, dass unsere Politiker aufgrund der vielfachen

Anforderungen, die an sie gestellt werden, überhaupt die Zeit dazu haben, so etwas zu studieren.

## **Sie sprachen von zwei Punkten, die aktuell 2022 wichtig sind? Der erste war die Flutung der Finanzmärkte mit Geld, was ist der zweite Punkt?**

### **Dr. Hölzl:**

Wir haben noch einen zweiten Aspekt. Das ist tatsächlich die Wirtschaft. Die Transformation der Wirtschaft auf Ökologie, auf nachhaltige Energiegewinnung. Ich erinnere auch hier daran, dass in den 1960er Jahren die Kernenergie deshalb eingeführt wurde, um von der Kohle wegzukommen, um die Energieversorgung umweltverträglicher zu machen.

Der Energiehunger der Welt ist seitdem auf ein Vielfaches gestiegen. Allerdings haben wir etwas, was damals noch überhaupt nicht denkbar war.



### *“Die neue Kornkammer Nordafrikas“ dank Solar-Energie?*

Wir haben die Solarenergie. Die Solarenergie wird meiner Ansicht nach vielfältige Auswirkungen auf Ökologie, Klima und Wirtschaft haben. Nicht nur in den entwickelten Industriestaaten. Wir werden sehen, dass die „Maghreb“-Staaten in Nordafrika anfangen werden, Meerwasser zu entsalzen mit Solarenergie. Werden die Staaten am Südufer des Mittelmeeres möglicherweise wieder zur Kornkammer Nordafrikas, wie damals zur Zeit des Römischen Reiches?

Das ist natürlich ein längerer Prozess, doch die Technik ist da.

## Was bedeutet die Nutzung von Solar-Energie durch die „Maghreb“-Staaten konkret?

### Dr. Hölzl:

Schauen wir mal auf den Prozess per se. Durch die Entsalzung von Meerwasser entsteht einerseits für Industrie und Landwirtschaft nutzbares Süßwasser. Andererseits sind im Salz, das zurückbleibt, Spurenelemente wie z.B. Silizium drin. Das braucht man für Solarzellen und Elektronik-Chips.



Also da sind technische Dinge drin, die wir uns hier in Mitteleuropa heute noch überhaupt nicht vorstellen können. Und diese Staaten werden dort in der Sahara im großem Maßstab Solarzellen einsetzen, um nicht nur Strom und Süßwasser zu gewinnen, sondern auch um Wasser aufzuspalten in Wasserstoff und Sauerstoff.

## Welche Auswirkungen hat die Nachfrage nach Solar-Energie auf den Edelmetall-Bereich?

### Dr. Hölzl:

Solarenergie bedeutet für uns: Silber.

11% der gesamten Silbernachfrage kommt aus der Solar- und Photovoltaik Industrie. Wenn man bedenkt, dass allein dieser Bereich nach aktuellen Prognosen bis zum Jahr 2030 um ca. 13% pro Jahr wachsen wird, wird klar, warum wir auf Silber in Zukunft noch mehr angewiesen sein werden.

Und das hat natürlich massive Rückwirkungen auf den Silbermarkt. Der ist in den letzten Jahren schon ziemlich angestiegen und es wird weiterhin eine steigende Nachfrage geben, weil man Silber einfach braucht, auch in anderen wesentlichen Zukunftstechnologien.

**In einem Interview vor einem Jahr haben Sie gesagt, man soll kein Geld auf der Bank ansparen, um anschließend mit diesem Betrag Edelmetalle zu kaufen. Stattdessen sollte man regelmäßig in Edelmetalle investieren.**

**Dr. Hölzl:**

Das ist richtig!

Wenn ich Geld erst anspare und dann einmalig Gold kaufe, dann kann ich Glück haben und einen relativ günstigen Kurs erwischen. Ich kann aber auch Pech haben und einen relativ hohen Kurs erwischen. Beim regelmäßigen Kauf von Edelmetallen nutze ich automatisch den Cost-Average Effekt.

Gleichzeitig sollte Folgendes jedem klar sein: Jedes Jahr in dem ich Geld nur (auf dem Konto) ansammle, um zukünftig damit Gold zu kaufen, verliere ich bereits Kaufkraft durch die Inflation.



## *#Frei nach André Kostolany - Stinklangweilige Edelmetalle kaufen*

### **Welche anderen Experten-Tipps können Sie Goldkäufern geben?**

#### **Dr. Hölzl:**

André Kostolany war ein Ungar, der mehrfach an der Börse ein Vermögen gemacht und auch mehrfach wieder verspielt hat. Den habe ich im hohen Alter von über 85 Jahren mal in einem Vortrag in den 1990er Jahren gehört, persönlich noch. Es war ein



Erlebnis! Und der sagte: „Wenn Sie an der Börse wirklich erfolgreich investieren wollen, dann kaufen Sie stinklangweilige Standard-Aktien, fundamentale Werte“, und ich sage dazu, ebenfalls stinklangweiliges Edelmetall.

„Aber geben Sie nicht alles Geld aus! Behalten Sie einen Restbetrag, und gehen Sie damit in die nächste Apotheke. Holen sich in starkes Schlafmittel und schlafen Sie die nächsten zehn Jahre. Und ich garantiere Ihnen“, sagte Kostolany

damals, „wenn Sie dann nach 10 Jahren wieder aufwachen und auf Ihr Depot gucken dann haben sie nicht verloren!“ (Anm. Dr. Hölzl: „Bei Gold ist es ähnlich!“)

## *#Frei nach André Kostolany - Hin und Her, macht...*

Und dann sagte er noch einen Satz, der ganz, ganz wichtig ist und immer wieder verkehrt gemacht wird.

Bei einem Auto das ich kaufe, zulasse, zu Hause vorfahre und es dann meiner Frau nicht gefällt und ich das Auto wieder zurückgebe, würde es niemandem von uns einfallen zu sagen „Das ist aber unfair, dass ich den Preis nicht mehr bekomme, den ich da gerade bezahlt habe.“

Bei Wertpapieren und bei Edelmetallen gehen viele Bürger davon aus: Das, was ich heute bezahlt habe, wenn ich es 5 Minuten später zurückgebe, muss ich wiederbekommen. Ist aber nicht so! Da arbeiten ja auch Menschen, die ebenfalls bezahlt werden müssen. Deshalb gibt es immer eine Differenz zwischen Ankauf und Verkauf, den sogenannten „Spread“.

Und das hat Kostolany so kurz zusammengefasst: „Hin und her macht Taschen leer“. Das heißt, lieber etwas mehr Zeit investieren, um vorab zu recherchieren und zu prüfen, als schnelle Entscheidungen zu treffen und sie dann revidieren zu müssen.

**Die Auvesta ist im Jahr 2021 wieder mehrfach ausgezeichnet worden. Neben bereits bekannten Auszeichnungen von Focus Money und Creditreform wurde die Auvesta dieses Jahr vom Handelsblatt als erster Platz in der Kategorie „Deutschlands BESTE Anbieter von Goldsparplänen 2021“ ausgezeichnet. Sind diese Auszeichnungen ein Grund zur Freude?**

**Dr. Hölzl:**

Die ersten Auszeichnungen vor vielen Jahren waren ja toll. Ja, und diese Auszeichnungen haben wir mittlerweile seit vielen, vielen Jahren. Das sagt eines aus, nämlich dass wir erstens in der Spitzengruppe mit marschieren, und dass wir uns mit diesem ganzen Feld weiterentwickelt haben. Denn wenn wir stehen geblieben wären, wären wir mittlerweile nicht mehr in



der Spitzengruppe der Auszeichnungen.

Aber es ist erschreckend, wie gewöhnlich das für uns geworden ist. Wir sind stolz darauf. Die Auszeichnungen sind gut für unsere Kunden, sind gut für uns, aber wir gehen dann wieder zum Tagesgeschäft über. Das ist auch wichtig, weil, wenn wir das Tagesgeschäft vernachlässigen und im Tagesgeschäft nicht besser werden, dann wird unsere nächste Auszeichnung nicht mehr so gut ausfallen. Und ich sage es deutlich: Wir wollen sie auch im nächsten Jahr haben! Den einzigen Einfluss, den wir darauf nehmen können, ist der, dass wir wirklich gut sind und gut bleiben.

*„Ihr müsst die Auszeichnung doch bezahlen?!“*

Ich werde hin und wieder mal gefragt: „Ihr müsst doch die Auszeichnung bezahlen!“ Gerade mit der Handelsblatt Auszeichnung ist das mehrfach an mich herangetragen worden. Dazu sage ich: Das Handelsblatt ist auf uns zugekommen mit dem Ergebnis. Wir wussten gar nicht, dass wir da untersucht werden. Wir als Auvesta müssen für die Benutzung der Auszeichnung bezahlen. Die Auszeichnung selbst, sowohl die Focus Money Auszeichnung als auch die Handelsblatt Auszeichnung, existiert unabhängig davon, ob wir sie nutzen oder nicht.

Das sind Markt Untersuchungen, die werden angestellt und da werden die Teilnehmer des Marktes entsprechend ge-rated. Wenn ich die Auszeichnungen aber benutzen will, dann muss ich für diese Werbemöglichkeiten bezahlen. Die Auszeichnung selbst, die kann ich gar nicht bezahlen, die ist nicht käuflich.

*Wir haben nichts gewusst,...*

Beim Handelsblatt haben wir tatsächlich nichts davon gewusst, dass die da irgendetwas machen. Bei Focus Money werden wir angeschrieben und müssen unsere Geschäftspraxis offenlegen, da gibt einen riesen Fragenkatalog. Dann wissen

wir zwar, dass etwas gemacht wird, haben aber keinen Einfluss darauf, wie die das anschließend bewerten.

## **Der Auvesta wird jährlich eine Zertifizierung für beste Bonität von Creditreform ausgestellt. Was sagt diese Zertifizierung aus?**

### **Dr. Hölzl:**

Die Auszeichnung bei Creditreform sagt nichts über unsere Arbeit als Edelmetall Händler aus, im Gegensatz zu den beiden anderen Auszeichnungen, die einmal aus fachlicher Sicht (Focus Money) und einmal aus Kundensicht (Handelsblatt) unsere Arbeit als Edelmetallhändler bewerten.



Die Creditreform Zertifizierung sagt etwas über die finanz-politische Stabilität des Unternehmens aus. Dieses Zertifikat muss man in der Tat beauftragen. Da werden die Bilanz und die zusätzlichen Bilanz-Erläuterungen von der Creditreform angefordert. Auf das Ergebnis haben wir nur insofern Einfluss, als wir auf unsere Bilanzzahlen Einfluss haben, also, dass wir einen sauberen Geschäftsbetrieb hinlegen und eine saubere Bilanz abliefern.

Das Ergebnis: Die Creditreform bescheinigt der Auvesta eine so starke Bonität, wie sie nur 1,5% aller deutschen Unternehmen haben.

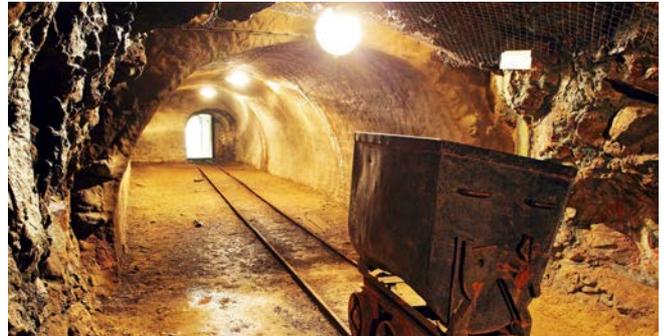
## **Eine gelegentliche Sorge von Goldkäufern ist - „Was passiert, wenn mein Edelmetallhändler insolvent geht? Was passiert dann mit meinen Edelmetallen?“**

**Dr. Hölzl:**

Zuerst einmal, durch unsere Zertifizierung bei Creditreform wollen wir unseren Kunden demonstrieren, dass die finanzielle Stabilität bei Auvesta gesichert ist. Sicherheit bedeutet für Kunden unter anderem auch, dass sie an ihre Edelmetalle wieder hinkommen.

Hier nochmal eine wichtige Information zur Lagerung und den Eigentumsrechten der Metalle. In Anbetracht unserer Bilanzzahlen ist es zwar so gut wie ausgeschlossen, aber stellen Sie sich einmal rein theoretisch vor, Auvesta gäbe es morgen nicht mehr.

Das Metall der Kunden ist nicht Eigentum der Auvesta und erscheint deshalb nicht in den Bilanzen der Auvesta. Mit anderen Worten, wenn es Auvesta nicht mehr gäbe, gäbe es nach wie vor das Metall. In einem solchen Fall würde ein Liquidator eingesetzt, der die Aufgabe hat, das Eigentum des Kunden herauszugeben, entweder in Form des Barwertes oder als Edelmetall.



**Wir haben gerade über Sicherheit gesprochen. 2021 ging es in den Medien oft um Internet-Sicherheit. Wie ist die Auvesta geschützt vor externen Risiken, beispielsweise ein flächendeckender Stromausfall, oder eine mögliche Cyber-Attacke?**

**Dr. Hölzl:**

Wir haben verschiedene gespiegelte Server. Ein Server kann immer mal ausfallen durch Feuer, Wasser, Blitzschlag, Überspannung. Deshalb sind die Daten auf mehreren (anderen) Servern gesichert. Diese Server sind physisch vorhanden, an

unterschiedlichen Orten. Das heißt auch bei einer Cyber-Attacke, die uns hier lahmlegt mit der Forderung: „Zahlt mal Lösegeld und wir geben die Daten wieder frei!“, wird es schwierig für den Erpresser, denn wir kommen ja über die gespiegelten Server an die Daten.

Zusätzlich ist es nicht möglich, dass Kunden ihren Vermögensbestand bei Auvesta verlieren.

Für die Veräußerung von Edelmetallen benötigt ein Kunde immer ein sogenanntes Legitimationsverfahren, ähnlich wie das Online Banking bei der Bank.



Weiter wird das Geld eines Edelmetall Verkaufs ausschließlich auf ein legitimes Bankkonto des Kunden überwiesen. Auch im Auslieferungsfall können keine Edelmetalle verschwinden. Edelmetalle dürfen nur an den Depotinhaber ausgehändigt werden.

Es wird also sichergestellt, dass im ganzen Verkaufsprozess und Auslieferungsprozess ausschließlich dem Kunden das Geld, oder die Edelmetalle zukommen.

Für den Fall, dass der Strom großflächig ausfällt, hat die Auvesta Vorsorge getroffen. Wenn der Strom in Europa längerfristig ausfallen sollte, gibt es Notstromversorgung. Also da mache ich mir eigentlich keine Sorgen.

Schlimmer ist: Der Kunde kann während eines Stromausfalls nicht in sein Depot rein, er kann nicht gucken. Das wird natürlich zu großer Verunsicherung führen. Aber dann, wenn der Strom wieder da ist, wird er feststellen: „Es ist alles noch da!“

Zu meiner Kinderzeit haben wir folgenden Witz erzählt. Die alte Oma geht zur Bank.

„Herr Bankbeamter, ich hätte gern mein Sparbuch ausgezahlt.“

Der zählt ihr das Geld vor. Es waren 1.235 D-Mark und 52 Pfennige. Sie lässt sich das zeigen.

„Danke. Nehmen Sie es wieder zurück!“

Da sagte der Bankbeamte: „Was sollte das?“

„Ich wollte nur mal gucken, ob es noch da ist.“

Das ist eine Frage von Vertrauen. Und unsere Aufgabe ist es, uns dieses Vertrauen Tag für Tag neu zu erarbeiten.

Selbst wenn es technische Probleme gibt. **Die Metalle des Kunden sind davon nicht betroffen.** Das Metall ist außerdem, und das ist eine ganz wichtige Sache, in externen Hochsicherheitslagern gelagert.

**Bei Auvesta kaufen Kunden ja Teile an einem Goldbarren. Die Auvesta nennt dies Bruchteil-Eigentum. Vermehrt wird dieser Begriff „Bruchteil-Eigentum“ kritisiert.**

**Es wird beklagt, das sei ein für juristische Laien nicht verständlicher Begriff. Was ist Bruchteil-Eigentum und wie ist es rechtlich definiert?**

**Dr. Hölzl:**

Also, wenn Sie die Argumentation bringen, dass etwas für juristische Laien nicht nachvollziehbar wäre, dann sage ich, müssten Sie etwa 80 bis 90 Prozent unseres BGB auf den Müllhaufen werfen, weil er für juristische Laien schlicht nicht nachvollziehbar ist.

Wir haben auch dieses Institut des Bruchteil-Eigentums in Deutschland - nicht in anderen EU-Ländern.

Ich vergleiche es immer mit der Eigentumswohnung.



Jeder sagt: „Ich habe eine Wohnung gekauft“. Wenn Sie ins Grundbuch reingucken und das juristisch auseinandernehmen, können Sie gar keine Wohnung kaufen in Deutschland, auch wenn Sie der Meinung sind, der Eigentümer der Eigentumswohnung zu sein.

Nein, Sie haben sich mit einem bestimmten Bruchteil an einem bestimmten Objekt, das nach Grundbuch-Nummern klar bezeichnet ist, beteiligt. Sie haben einen vertraglich definierten Bruchteil des entsprechenden Grundstücks gekauft.

Im Kaufvertrag der Wohnung stehen die Bruchteile an Grund und Boden. Diese sind vertraglich verbunden mit dem Sondernutzungsrecht an einer bestimmten Wohneinheit. Das heißt, das ganze Gebäude gehört der Eigentümergemeinschaft. Und Sie haben ein exklusives Sondernutzungsrecht an einer bestimmten Wohneinheit, die genau bezeichnet ist.

Durch diese Zuordnung kann der Eigentümer die Wohnung nutzen und alle anderen Miteigentümer von der Nutzung ausschließen. Und so ähnlich ist es auch beim Bruchteil-Eigentum bei Edelmetallen.



Sie haben einen ganz konkreten Barren, der ist individuell definiert mit einer Barrennummer, Hersteller, Lagerort und Gewicht. An diesem Barren haben Sie einen definierten, bestimmten Anteil, eine genau bestimmte Grammzahl, als Bruchteil-Eigentum. Dieses Eigentum gehört allein nur Ihnen, keinem anderen der ebenfalls Bruchteil-Eigentum an

diesem konkreten Barren hat.

### *Bruchteil-Eigentum wurde 2021 von Gericht bestätigt*

Wir haben mittlerweile ein Gerichtsurteil, wo ein Kunde durch seinen Anwalt hat behaupten lassen, er hätte kein Eigentum erworben und das Gericht hat rechtskräftig festgestellt, dass der Kunde tatsächlich Eigentum erworben hat.

Das Gerichtsurteil ist von Mitte 2021.

Das Gericht hat hier also die formalen Voraussetzungen für Bruchteil-Eigentum geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, jawohl es wird tatsächlich Bruchteil-Eigentum erworben.

**Herr Dr. Hölzl, was ist Ihnen als Vorstand der Auvesta wichtig, wenn Sie an die kommenden Monate in 2022 und folgende denken?**

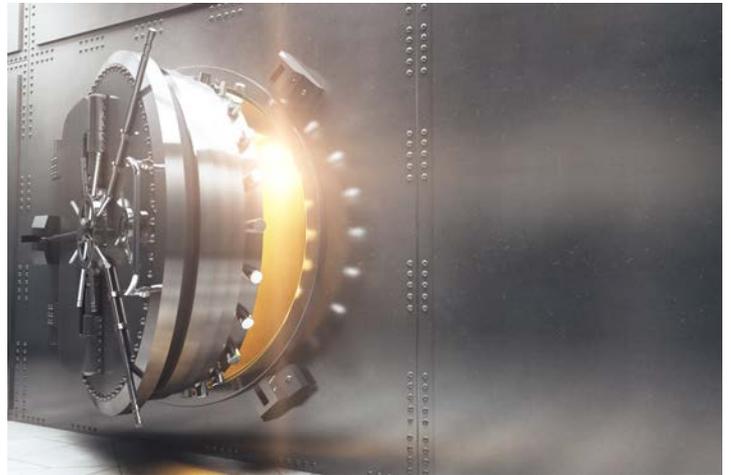
**Dr. Hölzl:**

Das Wichtigste ist, dass wir die Versorgungssicherheit für unsere Kunden sicherstellen. Dass wir nach wie vor die sichere Lagerung gewährleisten. Dass wir

nach wie vor den Kunden, die Metalle wieder verkaufen wollen, zeitnah das Geld geben. Dass wir den Kunden, die Metalle liefern lassen wollen, zeitnah ihre Metalle liefern können.

Dass wir einfach ein verlässlicher Partner für unsere Kunden sind und bleiben.

Für mich als Vorstand der Auvesta Edelmetalle AG ist eines ganz klar: Ich muss die Zuverlässigkeit des Unternehmens langfristig sichern. Ich muss die Sicherheit für den Kunden gewährleisten.



Das A und O ist einfach, dass der Kunde zufriedengestellt wird. Und darum bemühen wir uns tagtäglich mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier im Haus, mit den Programmierern, die beim Unternehmen unter Vertrag stehen. Das ist unser tägliches Geschäft und unsere Daseins-Berechtigung.

**Vielen Dank Herr Dr. Hölzl für das Interview**

Das Interview führte Benedikt Hausler

Auvesta Edelmetalle AG  
Industriestraße 4  
D-83607 Holzkirchen

+49 80 24 474 1144  
service@auvesta.com